

# uni:report

CAMPUS-MAGAZIN DER OTTO-VON-GUERICKE-UNIVERSITÄT MAGDEBURG

AUSGABE 1 | APRIL 2010

Abenteuer Wissenschaft – entdecken, erleben, mitmachen

## Heißer Sommer

Skills Lab – neues klinisches Übungszentrum | Seite 9

Via Satellit in den Container geschaut | Seite 13

Auf dem Weg ins All | Seite 14



Beim Hochhauslauf 2010 startete auch Antje Buschschulte

Frühlingserwachen im Nordpark

Das Fotoshooting für die Plakatkampagne zur Ottostadt im Atelier des Audiovisuellen Medienzentrums

# Frischer Look

Bunter, verjüngt, vielseitiger präsentiert der uni:report von nun an aktuelle Themen aus Forschung, Lehre und dem Leben auf dem Campus.



Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann

Foto: Viktoria Kühne

Liebe Mitglieder der OVGU,

im Zuge unserer Bemühungen, ein neues Corporate Design an der OVGU zu entwickeln, präsentiert sich ab heute auch der uni:report in einem neuen Erscheinungsbild. Das Format ist kleiner und griffiger, so dass das Blättern auch in der Straßenbahn, an der Strandbar oder im vollbesetzten Hörsaal leichter fällt. Er enthält technisch anspruchsvolle Fotos in größeren Formaten als bisher, die den Betrachter anziehen und Lust auf die Lektüre machen, und macht insgesamt einen verjüngten und frischen Eindruck.

Inhaltlich knüpft er an den gewohnten uni:report an, greift die aktuellen und relevanten Themen aus dem Unibetrieb, aus Forschung und Lehre sowie dem Leben auf dem Campus auf und informiert schnell und kompakt.

Wir hoffen, dass der neue uni:report ankommt und viele interessierte Leserinnen und Leser findet, und vielleicht darüber hinaus auch solche, die bereit sind, an der Gestaltung des Blattes mitzuwirken, durch Anregungen, kritische Hinweise und nicht zuletzt durch eigene Beiträge.

Der uni:report wird zwar vom Rektor herausgegeben, er ist aber unabhängig, vielseitig und darauf bedacht, ein großes Meinungsspektrum der Unimitglieder zu repräsentieren.

Ich wünsche dem Blatt viel Erfolg!

Ich wünsche dem Blatt viel Erfolg!

Prof. Dr. K. E. Pollmann  
Rektor

## Inhalt

### OVGU aktuell

Kooperation mit VW vertiefen | Studententeam der Uni beim Robocup dabei  
Seiten 2–3

### OVGU & Wissenschaftssommer

Abenteuer Wissenschaft – entdecken, erleben, mitmachen  
Seiten 4–8

### OVGU studiert

Prämiertes Ausbildungsmodell | Geschichtsstudenten schreiben Schulbuch  
Seiten 9–11

### OVGU international

Virtuell zum Praktikum  
Seite 12

### OVGU forscht

Viren und Würmer im Auto | China und die Menschenrechte  
Seiten 13–15

### OVGU & Karriere

Mit einem Klick zum Job  
Seite 16

### OVGU & Schule

Vor dem Abi an die Uni  
Seite 17

### OVGU persönlich

Neu an der Uni | Ausgezeichnet | Kommen & Gehen  
Seiten 18–19

### OVGU & Familie

Studieren mit Kind | Campusküken  
Seite 19

### OVGU Termine

Ringvorlesung | Gastvortragsreihe Logistik | Vorträge | Lesungen | Tag der offenen Tür & Studieninformationstag  
Seiten 20–21

## Kooperation mit VW vertiefen

**Vereinbarung führt zur weiteren Profilierung der Ingenieurwissenschaften**

Die Universität und die Volkswagen AG werden ihre Zusammenarbeit intensivieren und dadurch die Ingenieurwissenschaften an der Universität stärken. Dies wurde mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung Anfang des Jahres 2010 festgeschrieben. Die enge Kooperation zwischen universitärer und industrieller Automobilforschung und -entwicklung im Bereich Powertrain soll sowohl in gemeinsamen wissenschaftlichen Projekten münden, als auch die wissenschaftliche Betreuung von Doktoranden, Diplomanden und Studienarbeitern bei VW beinhalten. Verbrennungsmotoren, Werkstoffe, Fertigungstechnik, Mechatronik, Energie- und Antriebssysteme, IT-Security sowie Virtual Engineering – Fachgebiete, in denen die Fakultät für Maschinenbau im Bereich der Antriebstechnik Kompetenzen und Kapazitäten aufweisen kann – werden Gegenstand der wissenschaftsorientierten Zusammenarbeit sein, die über das übliche Maß von Kooperationen zwischen Großunternehmen und Universitäten hinaus geht. Zudem sind gemeinsame Projekte im Bereich der wissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung geplant.



Rektor Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann (li.) und Dr. Jens Hadler (re.), Leiter der Aggregateentwicklung bei VW, unterzeichnen den Kooperationsvertrag.

Basis für die Kooperationsvereinbarung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist die seit Jahren bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Vor allem der 2005 an der Universität Magdeburg etablierte Forschungsschwerpunkt „Automotive“ und die im Dezember 2009 erfolgte Gründung des „Instituts für Kompetenz in AutoMobilität – IKAM GmbH“ sind ausschlaggebend für die künftige Intensivierung der Kooperation zwischen der Volkswagen AG und der Universität. I.P.

## In der Spitzengruppe

**Mathematik und Informatik schneiden im CHE-Forschungsranking bestens ab**

In den Fächern Mathematik und Informatik wurden der Universität im aktuellen Forschungsranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) hervorragende Leistungen bescheinigt. Der Fakultät für Mathematik wird Forschungsstärke attestiert und gemeinsam mit so renommierten Forschungsstandorten wie Aachen, Berlin, Göttingen, Heidelberg oder München zählt sie zu den 14 besten Mathematikfakultäten Deutschlands. Die Evaluation zeigt, dass die Magdeburger Mathematiker nicht nur sehr viele Arbeiten über ihre aktuelle Forschung verfassen, sondern, dass diese auch in hohem Maße wahrgenommen und zitiert werden. Einen Spitzenplatz erreichen sie auch hinsichtlich der eingeworbenen Drittmittel je Professur.

2009 war erstmals das Fach Informatik Bestandteil des Forschungsrankings. Die Magdeburger Fakultät für Informatik erreichte bei der Einwerbung von Drittmitteln einen beachtlichen Platz im vorderen Drittel und auch bei den Promotionen konnten sich die Magdeburger Informatiker im vorderen Drittel behaupten. I.P.

<http://www.che.de/forschungsranking>

## Die Türen sind geschlossen

**Abschied vom Institut für Musik**

Trauer kam nicht auf, am letzten Abend der Musikstudenten in ihrem charismatischen Jugendstilbau am Magdeburger Kaiser-Otto-Ring, an dem Institutsleiter Professor Niels Knolle zudem seinen Abschied vom Berufsleben zelebrierte. Aber Wehmut schwang schon mit, auch im fröhlichsten Gesang. Schlag Zwölf am 5. Februar 2010 zog Stille ein in das Gebäude, das so erfüllt war mit Gesang, Tönen und der Geschäftigkeit junger Leute und deren Gelassenheit.



Etwas Wehmut auch in den Erinnerungsreden des Rektors der Universität, Professor Klaus Erich Pollmann, und weiterer Weggefährten, wie Gesangsprofessorin Monika Köhler, Klavierprofessor Jochen Köhler oder dem „letzten Gitarristen“ und dienstältesten Studenten des Instituts, Hagen Muster. Aber die Freude über das Erreichte und lustige Anekdoten überwiegen. Seit 2003 hatten alle um den Erhalt ihrer Ausbildungsstätte gekämpft und verloren.

GERALD CHRISTOPEIT

## Produktion, neu erfunden

**Maßgeschneiderte Kundenauftragsproduktion für Massenmärkte wird möglich**

Gemeinsam mit europäischen Partnern haben Forscher am Institut für Arbeitswissenschaft, Fabrikautomatisierung und Fabrikbetrieb (IAF) eine Hard- und Software entwickelt, die Unternehmen dazu befähigt, fundamental neue Wege im Management und Betreiben von Organisationen zu gehen. Durch das Konzept einer extrem flexiblen Steuerungsarchitektur wird die Idee einer „maßgeschneiderten Kundenauftragsproduktion für Massenmärkte“ möglich. Kunden können ihr Produkt exakt anforderungsgerecht in Auftrag geben und bis kurz vor der Fertigung noch ändern.

### Bereits im Einsatz

Entwickelt wurde diese neue Architektur innerhalb der Projekte PABADIS' PROMISE (P2) und PABADIS, gefördert vom 6. EU-Forschungsrahmenprogramm. Das P2-Konzept bietet vollkommen neue Ansätze für die Produktentwicklung. Dabei wird nicht das Produkt an die vorhandene Fertigung angepasst, sondern ermittelt, welche Produkte mit einer gegebenen Fertigung herstellbar sind.

Die Hardware besteht vorrangig aus intelligenten RFID-Tags (Transponder zur berührungslosen Datenübertragung). Wie ein Mini-Computer führen sie autonom Software Routinen aus und kooperieren mit verschiedenen Agenten. Gerade diese Kooperationsfähigkeit macht die Flexibilität des Systems aus. Die Agenten interagieren mit einem Enterprise Resource Planning (ERP)-System und greifen auf semantische Technologien zurück. Diese basieren auf Geschäfts- und Management-Ontologien, die die Beziehung der Elemente des Gesamtsystems untereinander beinhalten. Das P2-Projekt-Team kombinierte die digitale Produktionssimulation mit realen Maschinen. „Diese Strategie hat sich als sehr verlässlicher Testweg für die Leistungsfähigkeit einer realen Fertigung bewährt“, erklärt Dr. Arndt Lüder, P2-Projektkoordinator am IAF. Bei verschiedenen Projektpartnern, so bei Fiat Mirafiori als Pilotversion, bei Defi Systems vermarktet in RFIDs sowie bei SAP integriert in das ERP-System, befindet sich die Technologie derzeit im Einsatz.

DR. ARNDT LÜDER

<http://www.pabadis-promise.org>

## robOTTO erschafft künstliche Intelligenz

Uni-Team wird bei Robocup German Open Produktionsprozess simulieren

**Erstmals geht im Roboterwettbewerb** Robocup German Open 2010 ein Studierenden-Team der Universität an den Start. Die neun Mitglieder von robOTTO starten in der neu eingeführten Disziplin der Festo Logistics League. Mit Volldampf arbeiten sie daran, für den vom 15. bis 18. April 2010 erstmals in Mag-



Erik Sommer, Nicole Schmidt und Christian Deppe vom Uni-Team robOTTO (v.li.n.re.) Foto: Ulrich Arendt

deburg stattfindenden europäischen Wettbewerb zur künstlichen Intelligenz, drei mobile Roboter der Firma Festo – 21 Zentimeter hoch und elf Kilo schwer – so zu programmieren, dass sie festgelegte Aufgabenabläufe fehlerfrei ausführen.

„Zehn Stationen werden verschiedene Fertigungsstufen eines gedachten Produktionsprozesses simulieren, und die Roboter müssen gezielt Gegenstände weiterreichen und passgenau an die nächste Station andocken. Und das alles innerhalb von zehn Minuten“, erläutert Christian Deppe, Logistikstudent.

Was nach Spiel und Spaß klingt, hat durchaus einen ernsten Hintergrund. Es sind Algorithmen zu entwerfen, Aktoren und Sensoren aufeinander abzustimmen, die Kommunikation untereinander zu sichern und natürlich das Ziel, die Produktion von Gütern, nicht aus den Augen zu verlieren. **KATHARINA VORWERK**

<http://www.robocup-german-open.de>

## Erstes Partnergymnasium in Niedersachsen

Universität unterstützt Helmstedter Gymnasium bei Förderung hochbegabter Schüler

**Das Helmstedter Europaschule Gymnasium am Bötschenberg** ist das erste Partner-Gymnasium der Universität außerhalb Sachsen-Anhalts. Im Beisein der Kultusministerin Niedersachsens, Elisabeth Heister-Neumann, unterzeichneten der Rektor, Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann, und der Leiter des Gymnasiums, Friedrich Jüngerkrüger, einen Kooperationsvertrag.

Das Gymnasium erhält von der Universität vor allem exzellente Unterstützung bei der Förderung hochbegabter Schüler. Dazu gehören passgenaue Studien- und Prüfungspläne ebenso wie die kostenfreie Nutzung von Bibliotheken und anderen universitären

Einrichtungen. Die Universität bietet den Hochbegabten an, bereits vor dem Abitur an Lehrveranstaltungen eines Studienganges in Magdeburg teilzunehmen und auch Prüfungen abzulegen, die später angerechnet werden.

Die gezielte Zusammenarbeit zwischen dem Gymnasium und der Universität sieht aber auch vor, dass Dozenten der Universität regelmäßig „Am Bötschenberg“ Informationsangebote zur Studienberatung für Schüler, aber auch für Eltern und Lehrer unterbreiten, Vorträge halten oder zu „Schnupperkursen“ und Schülerveranstaltungen an die Fakultäten einladen. **KATHARINA VORWERK**

## „Turbo-Abiturienten“ schlechter in Mathe

**Sachsen-Anhalts Schüler**, die das Abitur nach acht, statt nach neun Jahren ablegten, schneiden im Fach Mathematik signifikant schlechter ab. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der beiden Wirtschaftswissenschaftler Dr. Bettina Büttner und Jun.-Prof. Dr. Stephan Thomsen, die gerade als ZEW Discussion Paper No. 10-011 veröffentlicht wurde.

„Aus der Verschlechterung der Mathematikkenntnisse der Abiturienten ergeben sich veränderte Anforderungen an nachfolgende Bildungseinrichtungen und möglicherweise Konsequenzen für den Arbeitsmarkt“, so Bet-

tina Büttner. Insbesondere im Hinblick auf die große Nachfrage nach Ingenieuren und Naturwissenschaftlern auf dem Arbeitsmarkt erscheine dies besorgniserregend. „Das künftige Augenmerk der Bildungspolitik sollte weniger auf die Bedeutung der Bildungsquantität, sondern stärker auf das Verständnis der Faktoren gerichtet werden, die die Qualität der Bildung beeinflussen“, so Stephan Thomsen.

Die beiden Wissenschaftler untersuchten die Einflüsse einer erhöhten Lernintensität auf das Wissen in Mathematik, Deutsch und Englisch. Weitere Untersuchungen sollen folgen. **K.V.**

### OVGU fragt nach



**Der Prorektor für Studium und Lehre, Prof. Dr. Jens Strackeljan, zu Studieninformationsmöglichkeiten.**

**Was erwartet die Studieninteressierten am Tag der offenen Tür am 5. Mai?**

Am Tag der offenen Universitätstür gibt es zahlreiche Informationsstellen und Veranstaltungen auf dem Uni-Campus und dem Campus der Medizinischen Fakultät. Der 5. Mai zeigt die Uni in vollem Betrieb. Dies gelingt uns natürlich nur an einem Wochentag während der Vorlesungszeit.

**Wird es nur Informationen über Studienmöglichkeiten und die Universität geben?**

Nein, denn ein Studium ist natürlich mehr als nur der Besuch von Vorlesungen, Seminaren und das Ablegen von Prüfungen. In der „Fakultätenallee“ vor dem Gebäude 12 werden von Vertretern aus den Fakultäten und Studierenden Fragen rund ums Studium beantwortet. Das Studentenwerk gibt Auskunft zu Finanzierungsmöglichkeiten. Auf dem „Studentenring“ vor der Mensa stellen sich universitäre Einrichtungen und studentische Organisationen vor und auf dem „Ottostadt-Platz“ neben dem Gebäude 16 geht es um das Leben und Wohnen in der Ottostadt Magdeburg.

**Was bietet der Studieninformationstag am 5. Juni?**

Es kommen nur noch gut 40 Prozent unserer Studenten aus Sachsen-Anhalt und da ist es notwendig, auch denjenigen, die eine weitere Anreise in Kauf nehmen müssen, eine Informationsmöglichkeit zu bieten. Ganz häufig wollen sich auch die Eltern ein Bild über den zukünftigen Studienort ihrer Kinder verschaffen. Daher legen wir diesen Tag auf ein Wochenende. Kompakt gibt es Informationen aus erster Hand von Professoren, Studierenden und Studienberatern über Studienvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen, Studienalltag, Lehrinhalte und Forschungsmöglichkeiten auf dem Campus.

**Wo sind die Programme zu finden?**

Auf der Homepage der Universität unter [www.ovgu.de](http://www.ovgu.de), in der örtlichen Presse und auf Seite 21 dieses Heftes erläutere ich etwas ausführlicher die Angebote der beiden Studieninformationsveranstaltungen.



Die beiden Wissenschaftler Kathleen Müller (li.) und Stefan Becker (re.) arbeiten an einem Photoelektronenspektrometer im Chemischen Institut. Diese hochmoderne Apparatur ermöglicht es den Verfahrenstechnikern, Eigenschaften von Oberflächen im Nanobereich chemisch zu untersuchen. Bei Oberflächenuntersuchungen, zum Beispiel bei der Autoabgaskatalyse, werden die ersten beiden Atomlagen von Materialien, also weniger als ein Nanometer Tiefe, analysiert. Foto: Ulrich Arendt



Im MaXLab an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft werden Experimente durchgeführt, die der Erforschung des menschlichen Entscheidungsverhaltens dienen und damit nicht nur ökonomische Theorien überprüft, sondern auch die Grundlage erarbeitet für die Entwicklung neuer ökonomischer Verhaltensmodelle.

## Abenteuer Wissenschaft – entdecken, erleben, mitmachen

Ein Sommer voller Wissenschaft in Magdeburg. Und die Otto-von-Guericke-Universität mittendrin. Ob Lange Nacht der Wissenschaft, Weltmeisterschaft im Kopfrechnen, nono-Camp, Wissenschaftsausstellung auf dem Alten Markt, Vorträge im Rathaus oder Studieninformationstag – auf die Besucher wartet ein spannendes, interaktives, aktionsreiches Festival der Wissenschaften. **Von Ines Perl**

**K**ann mit einem Solarkocher nur ein heißer Eintopf zubereitet werden oder auch ein kühler Drink? Wie viel Energie braucht man, um ein Elektroauto in Bewegung zu setzen? Kann man ein Brennstoffzellensystem selbst bauen? Wie muss man einen Speer werfen, damit er seine ideale Flugbahn erreicht? Wie lernen Roboter laufen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen bietet der Wissenschaftssommer, in dem sich vom 5. bis 11. Juni 2010 in Magdeburg alles um die „Zukunft der Energie“ drehen wird. Gemeinsam mit den Forschungsinstituten und den Hochschulen Magdeburgs bereitet die Initiative Wissenschaft im Dialog, die insbesondere Kindern und Jugendlichen die Faszination von Wissenschaft näher bringen möchte, ein spannendes, interaktives, aktionsreiches Festival der Wissenschaften für groß und klein vor.

### Für große und kleine kluge Köpfe

Natürlich ist auch die Universität als größte Forschungseinrichtung in der Ottostadt mit von der Partie. Zum Auftakt des einwöchigen Wissenschaftssommers öffnet am 5. Juni die Universität wieder ihre Labore, Hörsäle und Versuchshallen für die inzwischen 5. Lange Nacht der Wissenschaft und präsentiert von 17 bis ein Uhr Forschung und Lehre zum Anschauen, Anfassen und Mitmachen. Dazu sind auch Studieninteressierte von außerhalb herzlich eingeladen, denn bevor die klügste Nacht des Jahres beginnt, erhalten sie ab 14 Uhr zum Studieninformationstag passgenaue Informationen rund um ein Studium an der OVGU und das Leben in der Studentenstadt Magdeburg. Sie können mit Professoren ins

Gespräch kommen, mit anderen Studierenden plaudern, mal zur Probe liegen in einer Musterwohnung im CampusTower, die Arbeit von studentischen Vereinen kennenlernen, sich über Berufsperspektiven oder über das Thema Studienfinanzierung informieren und gleich im Anschluss über den Campus schlendern und spannende Wissenschaft erleben.

Und für die kleinsten klügsten Köpfe öffnet die Kinder-Uni ab 17 Uhr in der Langen Nacht der Wissenschaft ihre Türen. Diesmal treffen die Kinderstudenten auf einer Reise zum Unendlichen einen Außerirdischen und erfahren, dass Chemie keine Hexerei ist, wenn Eis brennt und Brause im Dunkeln leuchtet.

Die Eröffnung der Langen Nacht der Wissenschaft wird wieder im Wissenschaftshafen mit der spektakulären Präsentation des Halbkugelversuchs sein. Und auch die bewährten Shuttlebusse werden wieder die einzelnen Stationen der Langen Nacht der Wissenschaft, zu denen u. a. das Universitätsklinikum, das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, das Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme, das Institut für Automation und Kommunikation ifak oder das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ gehören, auf fünf Routen verbinden. Eine Route widmet sich ganz dem Zukunftsthema Energie.

Magdeburgs Forschungsvielfalt wird dann eine Woche lang auf dem Alten Markt präsentiert. Mit fünf Exponaten ist die Universität dabei. Die Fakultät für Verfahrens- und Systemtechnik zeigt, wie ein portables Brennstoffzellensystem selbst zu machen ist. Die Besucher erfahren zudem, wie mit einem Solarkocher wirklich gekocht, aber auch gekühlt





Seit den frühen 1970er Jahren werden an der Universität Magdeburg Forschungsleistungen zur Wirbelschichttechnik erbracht, die national und international große Beachtung finden. Fotos: Ulrich Arendt

werden kann und was seit 100 Jahren zur Optimierung der Energieausbeute von Windturbinen erforscht wird. Ob laufende Roboter die intelligenten Helfer der Zukunft sind, wissen Neugierige nach dem Besuch am Stand der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, denn sie haben ANTON, die Ameise, und ROTTO, den Zweibeinigen, kennengelernt und gesehen, wie sie Treppen steigen und tanzen. Dort erfahren sie auch Interessantes über die Integration der erneuerbaren Energien in elektrische Energiesysteme und die Erhöhung von Energieeffizienz. Wie innovative Logistik zu einer energieeffizienten Stadt beitragen kann weiß man an der Fakultät für Maschinenbau.

Die Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften lädt zum Spielen und Ausprobieren in die Energieerlebniswelt Powerado ein, in der sich Wissbegierige durch Hörinstallationen, mit Energiemärchen, Online-Games, Quiz und vielem mehr in den Bann der erneuerbaren Energien ziehen lassen können. Über den Umgang mit Naturkatastrophen in der Vormoderne informiert ein Vortrag während des Vortragsprogrammes im Rathaus. Zudem ist in der Woche des Wissenschaftssommers eine Vortragsreihe „Forschung in Magdeburg“ geplant. Zehn Mal nehmen Wissenschaftler verschiedenste Aspekte der Energienutzung und -gewinnung unter die Lupe. Am Petriförder wird die MS Wis-

**Zwölf Jugendliche aus Deutschland, der Schweiz und Österreich erleben im nano-Camp fünf Tage lang Forschung an der OVGU, sprechen mit Wissenschaftlern und müssen auch selbst die „Pipette schwingen“. Dabei werden sie von einem Fernsehteam begleitet. Leiter des 3sat-Wissenschaftsmagazins „nano“ ist Helmut Riedl. Katharina Vorwerk sprach mit ihm.**



Helmut Riedl

**Sie haben sich für 2010 die OVGU ausgesucht, um mit wissbegierigen Jugendlichen das nano-Camp aufzuschlagen, warum?**

Das nano-Camp ist immer dort, wo der Wissenschaftssommer stattfindet. Mal suchen wir uns Forschungsstandorte wie das Helmholtz-Zentrum in München aus, mal sind es Universitäten wie in Stuttgart oder in Saarbrücken. In Magdeburg wagen wir jetzt den nächsten Schritt: Nicht wir geben das Programm vor, sondern die Jugendlichen können die Forschungsthemen auswählen.

**Worauf müssen sich die Jugendlichen, aber auch unsere Wissenschaftler einstellen?**

Auf Improvisation! Wir können das nano-Camp noch so gut vorbereiten, oft kommt doch manches anders, wenn das Kamerteam um einzelne

Einstellungen „kämpft“ und den mühsam ausgearbeiteten Zeitplan durcheinander bringt.

**Wie klappt die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Jugendlichen aus drei Ländern und einem Fernsehteam?**

Wir haben beste Erfahrungen mit dieser kreativen Vielfalt gemacht. Die Jugendlichen kommen ja mit ganz unterschiedlichen Vorkenntnissen ins Camp. Da trifft die Schülerin, die vorher Landessiegerin in Chemie bei Jugend forscht war, auf den sozial engagierten Abiturienten, der seine Freizeit bei einer Bürgerrechtsorganisation verbringt. Die Wissenschaftler sagen uns jedes Mal, dass sie viel Spaß hatten mit den Jugendlichen und sich freuen würden, wenn der eine oder die andere den Weg an ihre Uni finden würde ...

**Glauben Sie, dass die Forschung an der OVGU spannend für die Teilnehmer sein wird?**

Ich habe vollstes Vertrauen in die Uni Magdeburg! Schon bei unserem ersten Besuch an der OVGU trafen wir auf hochmotivierte Wissenschaftler, die ihre Fachbereiche gern für das nano-Camp öffnen. Jetzt müssen wir dieses große Angebot noch mit den Fragestellungen unserer nano-Camper synchronisieren. Da sind Einblicke in die Welt außerhalb der Schule und persönlicher Spaß quasi vorprogrammiert.

<http://www.3sat.de/nanocamp>



Das Elektromobil des Lehrstuhls Elektrische Netze und Alternative Elektroenergiequellen unter die Lupe nehmen, in eine Vorlesung Reinhören, ein Labor anschauen oder einfach mal ein bisschen Sonne tanken auf dem Campus – in diesem Sommer ist alles möglich. Fotos: Ulrich Arendt

senschaft vor Anker gehen. Als Energieschiff hat sie in diesem Jahr viele Exponate und Experimente rund ums Thema Energie und deren Nutzung an Bord. Neu in diesem Jahr ist das Diskussionsforum „Dialog an Deck“, in dem öffentlich über Energiethemen diskutiert wird. Übrigens können die Magdeburger in der sommerlichen Wissenschaftswoche zu Preisrichtern werden, denn sie entscheiden darüber, wer den Publikumspreis „Wissenschaft interaktiv“ in Höhe von 10 000 Euro gewinnt.

Schüler fordern Wissenschaftler heraus im „nano-Camp“ von 3sat, das im Wissenschaftssommer vom 5. bis zum 11. Juni 2010 auf dem Campus der Otto-von-Guericke-Universität seine Zelte aufschlägt. Zwölf Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren mit Neugier auf Wissenschaft drehen in diesem Sommerforschungslager den Spieß einfach um, denn diesmal sind ihre eigenen Fragen gefragt. Pro „nano-Camp“-Tag stellen sie eine zentrale Frage an Wissenschaftlerteams der Uni, bevor diese ihre Labore

und Forschungsräume für die „nano-Camper“ öffnen. Was die Jugendlichen dann erforschen, können 3sat-Zuschauer im Fernsehen verfolgen: Das Wissenschaftsmagazin „nano“ berichtet täglich um 18:30 Uhr.

Richtig schnell, dass die Köpfe nur so rauchen, wird es am 6. und 7. Juni bei der Weltmeisterschaft im Kopfrechnen, die an der Universität zu Gast sein wird. Nach Stoppuhr addieren und vielstellige Zahlenkolonnen in Windeseile multiplizieren und das alles ganz ohne Hilfsmittel. In insgesamt sechs Kategorien haben die Kandidaten Aufgaben zu lösen. In einem Showrechnen am 7. Juni geben die Rechengenie und Zahlkünstler den Magdeburgern auf dem Alten Markt eine spektakuläre Kostprobe ihres außergewöhnlichen Könnens.

Allein diese kleine Auswahl an Highlights verspricht einen heißen Wissenschaftssommer – überraschend, spannend, faszinierend, beeindruckend, Neugier weckend, zum Mitmachen einladend ...

## Die Weltmeister der Zahlen

Was ist die Quadratwurzel aus 530179? Oder wie groß ist das Produkt aus 18467941 und 73465135? Das sind zwei Beispiele für Aufgabentypen, die von den Teilnehmern der 4. Weltmeisterschaft im Kopfrechnen am 6. und 7. Juni an unserer Uni zu lösen sind. Jeweils 15 Minuten haben sie für je zehn Aufgaben Zeit. Ohne Taschenrechner und Rechenschieber. Auch Papier und Stift sind nicht zugelassen. Zudem müssen sie zehn zehnstellige Zahlen in zehn Minuten addieren. Und beim Kalenderrechnen werden 55 Daten aus den Jahren 1600 bis 2100 vorgegeben, und die Kandidaten haben anzugeben, auf welchen Wochentag das Datum fiel bzw. fällt. Hinzu kommen noch zwei Überraschungsaufgaben. In vier Kategorien

werden die weltbesten Kopfrechner ermittelt und dazu ein Gesamtsieger gekürt. Die WM ist ein Projekt der Professur für Angewandte Telematik und E-Business der Universität Leipzig.

„Das ist sehr spannend für uns und eine gute Werbung für ein Studium hier an der Uni und der Informatikfakultät“, meint Petra Specht von der Fakultät für Informatik, die gemeinsam mit Dr. Bernd Reichel vom Verein eLeMeNTE e.V., dem Landesverein zur Förderung mathematisch, naturwissenschaftlich und technisch interessierter und talentierter Schüler und Studierender, die organisatorische Betreuung der Teilnehmer der Kopfrechen-WM hier in Magdeburg übernommen hat. I.P.



Petra Specht (re.) und Dr. Bernd Reichel (li.) kümmern sich ums Organisatorische und möchten den Teilnehmern der Kopfrechen-WM einen angenehmen Aufenthalt in Magdeburg bereiten. Bevor diese zu Höchstleistungen auflaufen, können sich die Rechenkünstler zur Langen Nacht der Wissenschaft von den Bestleistungen der Magdeburger Forscher beeindruckt lassen.

Die Blutabnahme ist gar nicht so einfach. Im Skills Lab haben Medizinstudenten die Möglichkeit zu üben. Foto: Elke Lindner

## Übung macht den Meister!

**Ein kleiner Pick und schon ist das Blut für das Labor abgenommen, ruck, zuck sind die Elektroden für ein EKG richtig angelegt – doch, was so einfach aussieht, verlangt die nötigen Fertigkeiten. Das neue klinische Übungszentrum bietet nun Medizinstudenten Gelegenheit zum Trainieren.**

**N**icht selten stehen Medizinstudenten zu Beginn ihres Praktischen Jahres in Kliniken oder auch bei niedergelassenen Ärzten vor Aufgaben, die sie mangels praktischer Übung noch nicht sicher beherrschen. Deshalb wünschten sich die angehenden Ärzte die Möglichkeit, ihre Fertigkeiten während ihres Studiums in eigener Regie zu üben.

Im Haus 39, gleich unter dem Dach, entstand eine für die Medizinische Fakultät ganz neue Einrichtung: das Skills Lab. In drei Räumen dort und in weiteren Räumen im Haus 60 a haben Medizinstudenten künftig die Möglichkeit, Tätigkeiten zu üben, die später in einer gewissen Routine auch in Stresssituationen ausgeführt werden müssen. Fachkundige Betreuung gibt es dabei von studentischen Tutoren, die sich ihrerseits, wo notwendig, Unterstützung von einigen „freiwilligen“ Mitgliedern des Lehrkörpers der Fakultät holen.

Skills Lab ist von den englischen Worten skill (= Fertigkeit, Geschicklichkeit) und

laboratory (= Labor, Arbeitsraum, Versuchsraum) abgeleitet. Es soll den Studenten die Gelegenheit geben, weniger komplexe, aber trotzdem wichtige Arbeitsvorgänge, die sie im Studium bereits in den einzelnen Kliniken oder Instituten kennengelernt haben, solange einzuüben, bis sie eine gewisse Sicherheit erreicht haben.

Die ersten praktischen Kurse gab es für die Studenten bereits im vergangenen Wintersemester, beispielsweise der klinische Untersuchungskurs. In ihm wurden entsprechend dem Kurs „Einführung in die klinische Medizin“ an Übungspartnern sowohl das Abdomen als auch der Thorax unter Anleitung bzw. Hilfestellung eines studentischen Tutors untersucht. Aber auch ein Blutentnahmekurs, ein EKG-Kurs und ein orthopädischer Untersuchungskurs wurden schon angeboten. Chirurgen bieten einen Naht-/Knüpfkurs an, der im Haus 60 stattfindet. Katheterkunde, Primärintervention an Modellen, Laparoskopie und Mikroskopieren

kann im Urologie-Lehrkabinett ebenfalls im Haus 60 geübt werden.

Beim praktischen Trainieren verschiedener medizinischer Verfahren helfen zahlreiche Simulatoren und Geräte. Ganz neu stehen den Magdeburger Studierenden der Auskultationstrainer SAM, ein Lumbalpunktionstrainer und eine Reanimationspuppe zur Verfügung. Ab dem Sommersemester soll das Üben an diesen Modellen in speziellen Kursen angeboten werden. Über die Online-Lernplattform MOODLE kann sich jeder Medizinstudent bequem über die Homepage der Fakultät für die Benutzung eintragen, verpflichtet sich damit aber, den Termin auch wirklich wahrzunehmen.

Ohne die Unterstützung der studentischen Hilfskräfte Janine Hecker, Christoph Helmke und Bea Jarrass sowie vieler fleißiger Tutoren, Mitarbeiter und Ärzte der Fakultät, des Studiendekanats und verständnisvoller Klinikchefs hätte das Skills Lab nicht aufgebaut werden können.

PROF. DR. DETLEF SIEMEN

## OVGU Studiengänge

### Lehramt an Sekundarschulen und Gymnasien – Fach Technik

Abschluss: Bachelor of Education (B.Ed.)

Regelstudienzeit: 6 Semester

Studienbeginn: Wintersemester

Bewerbungsfrist: 15. September

**Studieninhalte:** Als zweites Unterrichtsfach stehen Sport, Mathematik, Ethik, Englisch und Informatik zur Auswahl. Daneben erfolgt die bildungswissenschaftliche Ausbildung mit Schwerpunkten Erziehungswissenschaft, pädagogische Psychologie, Berufspädagogik und Übergangssysteme Schule – Berufsausbildung – Arbeitswelt.

**Berufsfelder:** Das Bachelorstudium ermöglicht einen Einsatz in Einrichtungen der Berufswahl- bzw. Berufsorientierung in der betrieblichen bzw. außer- oder überbetrieblichen Berufsausbildung wie beispielsweise in der Berufs- und Qualifizierungsberatung. Ein weiteres Ziel ist die Vorbereitung auf ein Masterstudium, in dem die Unterrichtsbefähigung für das Lehramt an Sekundarschulen bzw. Gymnasien sowie Kompetenzen für eine Laufbahn in der Bildungsforschung erworben werden.

Es ist geplant, für diesen Studiengang auch das Fach Wirtschaft einzuführen.



## Prämiertes Ausbildungsmodell

### Künftige Lehrer besser auf anspruchsvolle Aufgaben im Klassenzimmer vorbereiten

Das Magdeburger Bachelor- und Masterausbildungsmodell für das Lehramt an berufsbildenden Schulen wird vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft mit 200 000 Euro gefördert. Magdeburg hat sich im Wettbewerb „Von der Hochschule in den Klassenraum“, gemeinsam mit drei weiteren Hochschulen, gegen 54 Konkurrenten durchgesetzt. Durch den Stifterverband wurden Ausbildungsstandorte ausgewählt, die für den Übergang der Studierenden in die zweite Ausbildungsphase – das so genannte Referendariat – besonders innovative und Erfolg versprechende Konzepte vorweisen konnten.

Universität und Staatliches Seminar haben ein Programm entwickelt, das auf der langjährigen guten Zusammenarbeit mit den berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt basiert. In einem neu gestalteten Übergang vom Studium in das Referendariat werden Ausbildungsmodule geschaffen, die beide Ausbildungsphasen verbinden. Hochschullehrer und Fachleiter des

Seminars werden gemeinsam mit betreuenden Lehrkräften ausgewählter Ausbildungspartner-schulen die Studenten in Berufspraxisphasen begleiten. Durch eine neue ausbildungs-didaktische Konzeption ist es möglich, die Studierenden hierbei in ihrer Kompetenzentwicklung besonders zu fördern und zu unterstützen. Studium und Unterricht werden in stärkerem Maße aufeinander bezogen. Dies führt zu einer verbesserten Vorbereitung auf die Anforderungen der schulischen Praxis und zu einer gleichzeitigen Verkürzung der Gesamtausbildungszeit. Die Partner erhoffen sich davon eine nachhaltige Steigerung der Attraktivität der Lehrerausbildung in Magdeburg.

Der Rektor, Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann, ist stolz: „Besonders freut mich, dass mit dem Erfolg im Wettbewerb des Stifterverbands sichtbar wird, dass sich das Magdeburger Modell in einer bundesweit hochrangigen Konkurrenz behaupten kann – und dass es sich lohnt, bei uns ein Lehramt zu studieren.“ RED

## Erfolgreicher Start für Techniklehrer

Studierende im Studiengang Lehramt an Sekundarschulen und Gymnasien Fach Technik näherten sich dem Thema „Technik in und aus Magdeburg“.

Zum Ende ihres ersten Semesters präsentierten Studierende des Bachelorstudiengangs „Lehramt an Sekundarschulen und Gymnasien Fach Technik“ Ergebnisse ihrer Projektarbeiten im Foyer der Universitätsbibliothek.

Dreißig Studierende hatten in einem projektorientierten Studium die Gelegenheit, sich beispielsweise über eine Betriebserkundung bei ENERCON in Magdeburg dem Thema „Technik in und aus Magdeburg“ zu nähern. Anhand ganz unterschiedlicher, regionaler technischer Produkte analysierten die Studenten den Produktlebenszyklus, erforschten mit

den Produkten im Zusammenhang stehende technische Systeme und Prozesse, diskutierten die Wirkungen auf Natur, Mensch und Gesellschaft und reflektierten die Möglichkeiten, die Ergebnisse ihrer Projekte in die Arbeit mit Schülern einzubinden.

Ein Novum dieses Studienganges ist die fakultätsübergreifende Ausbildung der zukünftigen Techniklehrer, die die Ingenieur-, Geistes- und Naturwissenschaften gleichermaßen einbezieht und darüber hinaus auf neue Lehr- und Lernformen setzt.

INES PERL



Die Studierenden nutzen die Präsentation ihrer Projektarbeiten auch zum Gedankenaustausch.



Eine von Studierenden gestaltete Landkarte weißt die Außenlager von Konzentrationslagern auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts während der NS-Zeit aus. Abbildung mit freundlicher Genehmigung der Westermann-Verlagsgruppe

# Geschichtsstudenten schreiben Schulbuch

Verbindungslinien zwischen regionaler, nationaler und Weltgeschichte aufzeigen

Wenn Studenten sich noch mit Schulbüchern beschäftigen, dann geht es dabei zumeist um die Analyse des Unterrichtsmittels. Wohl eher selten sind sie an der direkten Erarbeitung von Lehrbüchern beteiligt. Genau dieses aber taten in den vergangenen Semestern Studierende der Universität und trugen so dazu bei, Schülern die Verbindungslinien zwischen regionaler, nationaler und Weltgeschichte aufzuzeigen.

Unter der Anleitung von Dr. Steffi Kaltenborn und Dr. Uwe Lagatz recherchierten 13 Geschichtsstudenten für das neue Lehrbuch der Braunschweiger Westermann-Verlagsgruppe ANNO 3 für den gymnasialen Geschichtsunterricht der 9. und 10. Klassen zum Thema Kriegsende und Nachkriegsalltag der Zivilbevölkerung in Sachsen-Anhalt.

Im Verlauf des eher ungewöhnlichen Seminars befragten die Studierenden unter anderem Zeitzeugen zum verheerenden Bombenangriff

auf Magdeburg am 16. Januar 1945, recherchierten über das Leben von Vertriebenen im Harz und erarbeiteten eine Karte der Außenlager der nationalsozialistischen Konzentrationslager im heutigen Land Sachsen-Anhalt.

Ihre Arbeiten zum NS-Terror, zu Kriegsalltag und Kriegsende konnten teilweise direkt in das Manuskript des Westermann-Verlages einfließen, wie der zuständige Redakteur Christoph Meyer erklärte. Für ihn war die Zusammenarbeit mit den Studenten Neuland, zählt er doch sonst erfahrene Lehrer oder Wissenschaftler zu seinen Autoren. Er fand in den Studierenden jedoch Mitstreiter, die neben großer Sachkenntnis auch nah genug an den Schülern waren, um deren Sprache zu sprechen. Dies könnte für ihn und seinen Verlag ein Problem lösen, welches sich aus der zunehmenden Belastung der Lehrer in den Schulen ergibt: Es fehlt an Fachautoren.

GERALD CHRISTOPEIT

# Campus TV: Das Dutzend ist voll!

In der zwölften Ausgabe von Campus TV nimmt Moderatorin Sandra Y. Stieger die Zuschauer mit in die Räume, in denen Campus TV entsteht und zeigt ihnen im Laufe der Sendung den Schneide- und Technikraum, den Tisch der Redaktionssitzungen und das Tonstudio. Der erste Beitrag berichtet über das Fotoshooting zur Plakataktion für die neue Dachmarke der Ottostadt Magdeburg. Redakteurin Yin Fang-

juan, die aus China stammt, verrät den Zuschauern, wie in ihrer Heimat Maultaschen gekocht werden, die es zum chinesischen Neujahrsfest gibt. Campus TV begleitet die sportlichen Teilnehmer des CampusTower-Laufs auf ihrem Weg nach oben. Es zischt, knallt und leuchtet



# Neues Notebook bringt Freude

Andreas Nebelin ist der Gewinner im Erstsemestergewinnspiel.

Die große Freude stand Andreas Nebelin aus Neustadt an der Dosse ins Gesicht geschrieben, als Prof. Dr. Helmut Weiß, Prorektor für Planung und Haushalt, ihm Mitte Februar 2010 im Namen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ein funkelneues Apple Mac Book überreichte. Andreas Nebelin ist von Daniel Amiri, einem der Campusspezialisten der OVGU, als Gewinner des Erstsemestergewinnspiels aus dem Lostopf gezogen worden.

Zum Wintersemester 2009 hatte er begonnen, Wirtschaftsingenieur/Logistik in Magdeburg zu studieren. Aus privaten Gründen wechselte er kurz darauf an die Fachhochschule Wildau. Für Andreas Nebelin kam die Überraschung genau im richtigen Moment, da er für sein Studium noch keinen adäquaten Computer besaß. Prof. Weiß beglückwünschte den Gewinner und äußerte den Wunsch an Andreas Nebelin, nach seinem erfolgreichen Bachelorabschluss in Wildau vielleicht über ein Masterstudium an der OVGU nachzudenken.

SINA FRANKMÖLLE



Prof. Dr. Helmut Weiß (re.), Prorektor für Planung und Haushalt, überreicht an den Gewinner des Erstsemestergewinnspiels, Andreas Nebelin, das neue Apple Mac Book.

in den schillernden Farben im Beitrag über die Weihnachtsvorlesung, die vom Chemischen Institut organisiert wurde. Den Gewinnern im nächsten Bilderrätsel winkt ein Fotoshooting. Für die Gewinnerin des Bilderrätsels aus der elften Sendung gab es Mensagutscheine und ein Candlelightdinner um die Mittagszeit. I.P.

<http://www.campustv.ovgu.de/>

## OVGU und die Welt

## Mir steht die Welt offen



**Konstantina Popovyanska kommt aus Bulgariens Hauptstadt Sofia und studiert seit 2004 an unserer Universität.**

**Das studiere ich:**

Masterstudiengang Management im International Program

**Das mag ich an der Uni:**

An der Universität hier in Magdeburg sind viele Studierende und Doktoranden aus meiner Heimat Bulgarien. Im Bachelorstudiengang Economics and Management, den ich hier studiert habe, wurden gute Grundlagen für das Masterstudium gelegt; ich konnte genau die Spezialisierung wählen, die ich mir gewünscht habe: Marketing. Ich mag die Uni Magdeburg, weil wir hier die Möglichkeit haben, mit wirklichen Wirtschaftsfachleuten zusammenzuarbeiten. Zudem bietet die Universität viele gute Einrichtungen, die das Studium erleichtern.

**Das mag ich gar nicht an der Uni:**

Die viel zu kurze Prüfungszeit von nur zwei Wochen am Semesterende in unserem Studienprogramm. An manchen Tagen haben wir zwei Prüfungen. Das ist hart.

**Das mag ich an Magdeburg:**

Magdeburg ist eine kleine Stadt, alles ist überschaubar, ohne viel Stress, eine schöne Stadt zum Leben. Im Vergleich zu anderen großen deutschen Städten sind die Lebenshaltungskosten hier relativ niedrig.

**Das mag ich gar nicht an Magdeburg:**

Dass es wenig Möglichkeiten für junge Leute gibt, am Wochenende mal rauszukommen, mal in eine Bar oder Disco zu gehen. Es fehlt mir ein Flughafen.

**Das nehme ich an Erfahrung mit:**

Hier in Deutschland habe ich gelernt, selbstständig zu sein, mit fremden Leuten zu kommunizieren, ihre Erfahrungen zu übernehmen. Ich bin erwachsen geworden. Von den Deutschen nehme ich die Pünktlichkeit mit nach Hause. Ich habe das Gefühl, dass mir nun die ganze Welt offensteht, und ich möchte mich immer weiter entwickeln.



## Virtuell zum Praktikum

**Ein Auslandsaufenthalt ist nicht nur für die Bewerbung gut. Er bringt sprachliche Fitness, persönliche Qualifikation, Flexibilität, kulturelle Erfahrungen und vieles mehr. Sich gut auf ihn vorzubereiten, hilft das VOCAL-Portal im Web.**

Studierende, die sich auf ein Praktikum im europäischen Ausland vorbereiten möchten, nimmt VOCAL mit auf eine virtuelle Reise in 13 europäische Länder. Viele animierte, mit Audios versehene Dialoge führen in typische Situationen eines Praktikums in Irland, Portugal, Spanien oder Frankreich, in Italien, Schweden, Finnland oder der Schweiz, in Litauen, Ungarn, Bulgarien, der Slowakei oder Deutschland.

### Unterschiedliche Lernstile

VOCAL steht für Vocationally Oriented Culture and Language – beruflich orientierte Kultur und Sprache. Ein europäisches Projektteam mit zwölf Partnern aus zehn Ländern arbeitete über zwei Jahre an der Entwicklung des internetbasierten Lernangebots mit landeskundlichen Informationen und themenspezifischem Wortschatz. „Gestärkt werden sollen mit diesen Angeboten neben den sprachlichen Fähigkeiten vor allem das interkulturelle Bewusstsein – und das für ein jeweils ganz konkretes europäisches Zielland“, erläutert Angela Wittkamp das Anliegen des VOCAL-Projekts. Sie ist Koordinatorin des LEONARDO-Büros Sachsen-Anhalt, das im Akademischen Auslandsamt der Universität angesiedelt ist und der deutsche Partner

im Projekt war. Das Geld für dieses Leonardo da Vinci-Innovationstransferprojekt kam aus dem Programm für Lebenslanges Lernen der Europäischen Union.

Das VOCAL-Angebot berücksichtigt die unterschiedlichsten Lernstile. Die interaktiven Materialien beinhalten authentische, zeitgemäße Situationen für eigenständiges Lernen außerhalb eines Klassenzimmers. Die Hauptthemen der Internetseite sind Reisen, Wohnen, Sozialleben, Notfälle und Arbeiten. Aber auch über Businesskultur, Tourismus, Bankwesen und Ingenieurwesen informieren die Web-Seiten.

In kurzen, interaktiven Tests können die Lernenden ihr Wissen nach jedem virtuellen Dialog überprüfen. Durch die direkte Bewertung erfahren die Nutzer umgehend, ob sie richtig oder falsch geantwortet haben. Im Abschnitt „Do’s & Don’ts“ geben Studierende, Praktikanten und Sprachexperten praktische Tipps und Ratschläge für das jeweilige Zielland.

Das gesamte Internetmaterial ist bilingual verfügbar, d.h. in der Sprache des jeweiligen Ziellandes und zudem auch auf Englisch. Die Themen, Vokabeln, virtuellen Dialoge und Tests wurden sorgfältig durch Muttersprachler erstellt und vorbereitet und anschließend durch Übersetzer ins Englische übertragen. INES PERL

<http://www.vocalproject.eu>

Computersimulation des Entwicklungslabors des Galileo-Testfeldes Sachsen-Anhalt im Speicher K des Magdeburger Wissenschaftshafens.

## Via Satellit in den Container geschaut

**Ob Container, Straßenbahn, Auto oder Versandhauspaket – das europäische Gegenstück zum amerikanischen GPS-System „Galileo“ kann den Standort von Gütern, Personen und Fahrzeugen zentimetergenau ermitteln und globale Warenströme lückenlos verfolgen. Im modernsten Entwicklungslabor und Testfeld für Ortung, Navigation und Kommunikation werden künftig an der Universität Magdeburg Anwendungen für Verkehr und Logistikbranche, öffentlichen Nahverkehr, Telematik und funkgestützte Kommunikation getestet und weiterentwickelt.**

Mit dem neu eingeweihten Entwicklungslabor des Galileo-Testfeldes Sachsen-Anhalt etablierte sich die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg weiter als Kompetenzzentrum für innovative Verkehrs- und Logistiksysteme, unterstrich der Rektor, Prof. Klaus Erich Pollmann, bei der Einweihung des Testlabors Mitte März 2010. Erstmals befindet sich nun eine Institution der Universität direkt auf dem neuen Areal des Magdeburger Wissenschaftshafens. Ein ehemaliger Speicher ist zu einer Messhalle umgebaut worden. Hinzu kommt eine 3000 Quadratmeter große Freifläche. Die Investitionskosten belaufen sich auf fast drei Millionen Euro. Sie werden aus Mitteln des Landes, das damit seine „Landesinitiative Angewandte Verkehrsforschung“ untersetzt, und aus dem Konjunkturprogramm II finanziert.

Um zu intelligenten Lösungen in Verkehr und Logistik zu kommen, stehen umfassende Mess- und Simulationseinrichtungen zur Verfügung. Die wissenschaftlichen Tests können sowohl im Laborbetrieb als auch im realen Verkehrsgeschehen oder im Umfeld realer Logistikprozesse im Magdeburger Hafen durchgeführt werden. Dafür arbeiten die Wissenschaftler der Universität mit regionalen Partnern wie dem Institut für Automation und Kommunikation ifak, dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbe-

trieb und -automatisierung IFF, der Halleschen Verkehrs-AG (HAVAG), der Stadt Magdeburg und der Magdeburger Hafen GmbH zusammen. „Der Wirkungskreis der neu geschaffenen Forschungsinfrastruktur und die für Forschung und Lehre so wichtige Vernetzung mit der Praxis werden durch die Kooperationen mit in Verkehrsforschungsprojekten bereits aufgebauten Telematik-Testfeldern in Halle und Magdeburg hervorragend komplettiert“, so der Rektor. Verkehrssysteme den immer größer werdenden Verkehrsströmen, der Verkehrssicherheit



Der Rektor der Universität, Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann (li.), und der Verkehrsminister des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Karl-Heinz Daehre (re.), starten das Entwicklungslabor des Galileo-Testfeldes.

sowie dem Umwelt- und Klimaschutz anzupassen, erfordert gezielte Weiterentwicklungen von Fahrzeugen, verkehrstechnischer Infrastruktur sowie des Verkehrsmanagements. Im Bereich der Logistikforschung gilt es, klassische Funktionen wie kommissionieren, umschlagen, lagern und transportieren mit intelligenten Lösungen zur Ortung, Identifikation und Zustandserkennung zu verknüpfen. Via Satellit ließe sich kontrollieren, ob Frischware während des Transports immer gleichbleibend gekühlt ist. Für Unternehmen, wie den Logistikdienstleister Fresh Parcel, bieten sich mit dem Entwicklungslabor Möglichkeiten, ihre Logistikprozesse weiterzuentwickeln. Der Partner DHL beispielsweise möchte sein Rendezvous-Management von Zustellfahrzeugen in der City oder in dünnbesiedelten Regionen optimieren und den Umgang mit sensiblen Waren sicher nachweisen. In der Messhalle ist auch der Test der sogenannten Koexistenz möglich: Hier geht es um die Verträglichkeit verschiedener Funksysteme, die an einem Ort, gleichzeitig und im selben Frequenzbereich zum Einsatz kommen. Besonders bei Anwendungen in Verkehr und Logistik ist das ungestörte Zusammenspiel der verschiedenen technischen Systeme eine Herausforderung, die Forschungsbedarf birgt.

INES PERL

# Auf dem Weg ins All

Studierende der Universität haben sich erfolgreich um einen Raketenforschungsflug des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der europäischen Raumfahrtagentur (ESA) beworben. Als eines von insgesamt neun Teams aus ganz Europa haben sie Mitte März nächsten Jahres die Möglichkeit, während eines Raketenfluges ein von ihnen entworfenes Experiment zur Dynamik einer Ansammlung kleiner Teilchen in der Schwerelosigkeit zu testen. Zur Vorbereitung dieses Experiments waren die Studierenden zu einem Workshop in Schweden. Nastasia Schiweg sprach für uni:report mit den Studentinnen Kirsten Harth und Ulrike Strachauer.

**Sie waren bis vor kurzem im schwedischen Esrange, einer Forschungsstation für Raumfahrt bei Kiruna. Was waren denn Ihre ersten Eindrücke dort nördlich des Polarkreises?**

Kirsten Harth: Es gab viel zu sehen. Sterne, Nordlichter, Rentiere; eben wie man sich den Polarkreis vorstellt. Unsere Forschungsarbeit lief wunderbar ab und verschaffte uns faszinierende Eindrücke. Mit den offenen und netten Schweden entstand ein sehr guter Umgang. Die trockene Luft sorgte dafür, dass unsere Kleidung ständig stark elektrisiert war.

**Worum geht es genau in Ihrer Arbeit? Was wird in der Rakete geschehen?**

Ulrike Strachauer: Das Experiment soll klären, ob und wie sich stäbchenförmige Teilchen in Abwesenheit von Schwerkraft anordnen. Viel Platz wird in der Rakete nicht sein, mehr Raum als in einem Schuhkarton wird uns in der 5,6 Meter hohen Rakete nicht zur Verfügung stehen. Es muss alles stimmen, vor allem die Videoaufzeichnung während des Fluges muss klappen; ansonsten war alles vergebens. Von der Videoaufzeichnung erhoffen wir uns neue Erkenntnisse über granulare Gase.

**Was bedeutet es für Sie, an so einem Forschungsprojekt mitzuarbeiten?**

Kirsten Harth: Es ist eine einmalige Gelegenheit, von der man sonst nur träumt. Die Möglichkeit, auf einer Rakete zu experimentieren ist toll. Granulare Gase haben uns immer fas-

ziniert, daher ist es eine große Herausforderung und eine außergewöhnliche Chance.

Die Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern erfordert zudem eine gute Kommunikation, eigene Kreativität und Ernsthaftigkeit, da die Sicherheit gewährleistet sein muss. Es ist eine besondere Absprache innerhalb der Teams nötig, da die anderen Versuche in der Rakete nicht beeinträchtigt werden dürfen.

**Wie wird es jetzt bis zum endgültigen Start weitergehen?**

Kirsten Harth: Die Forschungsrakete startet im März 2011. Wir müssen die Komponenten für das Experiment bestellen, suchen und herausfinden. Jetzt im März 2010 nahmen wir an einem Parabelflug teil, für den sich Prof. Ralf Stannarius vom Institut für experimentelle Physik besonders eingesetzt hat. Während dieses Fluges ist man für kurze Zeit schwerelos, somit konnten wir für unser Experiment trainieren. Bis Juni 2010 muss das Experiment dann endgültig feststehen und kann bis November gebaut werden. Abschließend werden das Experiment und seine Bauteile vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt getestet, damit die Rakete 2011 in Esrange starten kann.

**Was erhoffen Sie sich letztendlich von diesem Forschungsflug?**

Ulrike Strachauer: Der Flug selbst dauert sieben Minuten, von denen zwei Minuten schwe-

Stephan Höme, Ulrike Strachauer und Kirsten Harth  
(v. li. n. re.) Foto: privat

relos sind. Es ist erstaunlich welcher Aufwand für diese kurze Zeit betrieben werden muss, jedoch reichen zwei Minuten aus, um neue Erkenntnisse zu erlangen. Innerhalb von einer Stunde ist die Rakete wieder auf der Erde, nach dem sie etwa 100 Kilometer hoch im Weltraum war. Anschließend können wir die Aufzeichnungen auswerten und erhoffen uns neue wissenschaftliche Erkenntnisse über das Verhalten von granularen Gasen. Wir wünschen uns, dass das Experiment reibungslos abläuft und wir zu den erhofften Werten kommen, damit wir diese tolle Möglichkeit nutzen können, um in dieser Disziplin mehr Aufklärung zu erhalten.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

## Im Fokus der Experten: China und die Menschenrechte

Die Volksrepublik China steht ihrer Menschenrechtspolitik wegen international schon lange heftig in der Kritik. Einschränkungen der Pressefreiheit, gewaltvolle Maßnahmen gegen Aufstände von Bürgern und das undurchsichtige Vorgehen der Polizei gegen Regimekritiker zeigen Chinas umstrittene Einstellung zu den Menschenrechten. In ökonomischer Hinsicht wird China unzweifelhaft in nicht all zu weiter Zukunft an die Weltspitze rücken. Was aber geschieht politisch?

Welche Bedeutung kommt Menschenwürde und Menschenrechten tatsächlich zu?

In Zusammenarbeit mit der „Arbeitsstelle Menschenrechte“ an der Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften hatte Professor Georg Lohmann vom Institut für Philosophie Anfang des Jahres internationale Wissenschaftler eingeladen, über die Menschenrechtentwicklung in China zu diskutieren. Begrüßt werden konnte u.a. auch der Beauftragte für Menschenrechtspolitik und Humani-

täre Hilfe der Bundesrepublik, Günter Nooke. Zu den Begriffen Menschenwürde und Menschenrechte gibt es in der chinesischen Geschichte und Gegenwart, so sind sich Sinologen und Philosophen einig, unterschiedliche und sehr interessante Entwicklungen. Ungewachtet dessen ist das Verhältnis von Menschenwürde und Menschenrechten längst auch im Westen nicht unumstritten. Möglicherweise kann uns nun gerade der Weg über ein besseres Verständnis des chinesischen



# Viren und Würmer im Auto

Beschränkte sich Elektronik in Fahrzeugen vor 20 Jahren noch auf die Steuerung von Motor, ABS und Radio, stecken heute in einem Mittelklassewagen teilweise mehr als 40 vernetzte elektronische Komponenten. IT-Sicherheit in Automobilen wird zu einem immer wichtigeren Forschungsthema.

Über vernetzte Steuergeräte, kabellose Schnittstellen, wie Bluetooth, GPS und WLAN, oder Diagnoseschnittstellen lassen sich heute in einem Auto sehr viele Konfigurationen aller beteiligten Komponenten von A wie ABS bis Z wie Zentralverriegelung realisieren. Und nicht immer funktioniert im Fahrzeug diese Elektronik einwandfrei. Nicht alle Fehlerquellen lassen sich – vor allem bei sehr komplexen Netzen mit vielen Steuergeräten – ausschließen.

## Gezielte Manipulationen

Hinzu kommen gezielte Manipulationen einerseits von Dritten, die Fahrzeugdaten oder im Fahrzeug gespeicherte Nutzerdaten (wie Telefonbücher oder Navigationsroutenhistorien) auszulesen versuchen, von Fahrzeugdieben, die Wegfahrsperrern manipulieren oder gar politisch motivierten Personen, die mit falschen Verkehrsinformationen und -meldungen (TMC) wahrscheinlich ein umfassendes Verkehrschaos in einer Großstadt auslösen könnten. Andererseits werden Manipulationen auch von Fahrzeugbesitzern durchgeführt oder in Auftrag gegeben.

Deshalb ist ein Verständnis der beteiligten Komponenten (wozu auch Fahrer und Insassen zählen) und Prozesse nötig. Demzufolge stellt die IT-Sicherheit in Automobilen ein wichtiges Forschungsthema dar – auch und gerade mit Blick in die automobilen Zukunft. An der Fakultät für Informatik, Institut für Technische und Betriebliche Informationssysteme, forschen Mitarbeiter unter Leitung von Prof. Jana Dittmann (AG Multimedia und Security) und Prof. Gunter Saake (AG Datenbanken) im

Forschungsschwerpunkt „Automotive“ in Verbundprojekten – wie COmpetence in MObility (COMO) – zu Aspekten der IT-Sicherheit in Automobilen, darunter auch zu automobilen Anwendungen biometrischer Authentifizierungssysteme, sicheren Datenhaltungskonzepten und zur sicheren Fahrzeugkommunikation.

Um möglichst realitätsnahe Forschung zu betreiben, wurde ein Fahrzeugsimulator aufgebaut, in dem nicht nur das Zusammenspiel von Sensorik, Aktorik und Steuergeräten auf Sicherheit getestet und optimiert werden kann, sondern auch interaktive Prozesse mit Fahrern und Insassen systematisch untersucht werden können.

Somit soll automotiv Security ganzheitlich betrachtet werden: Von der Identifikation und Optimierung von Schwachstellen, über deren Detektion – auch während des Betriebes – bis hin zur Gestaltung von IT-Securitywarnungen, die eine angemessene Reaktion des Fahrers unterstützen und Fehlreaktionen vermeiden helfen.

Seit Beginn des Projektes konnten zahlreiche Publikationen zu Forschungsergebnissen auf nationalen und internationalen Konferenzen platziert werden. Beispielsweise referierten die Projektmitarbeiter von Prof. Dittmann Tobias Hoppe und Sven Tuchscheerer aus der Forschungsgruppe „Automotive“ des Advanced Multimedia and Security Lab (AMSL) auf der VDI-Automotive-Security-Konferenz in Ingolstadt. Sie betrachteten die Detektion

von Bedrohung der Fahrzeugelektronik insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Angriffe auf personenbezogene oder -beziehbare Daten. Frühzeitig wird versucht, auf Sicherheitsrisiken aufmerksam zu machen. Sicherheit wird in diesem Kontext sowohl vor dem Hintergrund von Störungen und Ausfällen



Im Fahrersimulator wird Interaktion von Fahrer und IT-Systemen im Advanced Multimedia and Security Lab getestet. Foto: Sven Tuchscheerer

len (Safety) betrachtet als auch insbesondere hinsichtlich des Schutzes vor absichtlichen Manipulationen (Security).

Ziel ist, potentielle Sicherheitsmechanismen zu entwickeln, zum Beispiel anhand einer Untersuchung der Ausbreitung von Schadsoftware über zukünftige Car2Car-Kommunikationsnetze und deren Gegenmaßnahmen. Aber auch gesellschaftlich-ökonomische Aspekte von Fahrzeugkriminalität wurden den subjektiven Einschätzungen von Fahrzeugbesitzern gegenübergestellt. SVEN TUCHSCHEERER

<http://omen.cs.uni-magdeburg.de/automotive/>

Menschenrechtsdiskurses die oft unbekannt oder zumindest bisher nicht hinterfragten Voraussetzungen unserer eigenen, europäischen Sichtweise verständlicher machen und so zu einem besseren Dialog der Kulturen beitragen.

Das Interesse an der Wendung der chinesischen Politik wird denn auch von der Einsicht getragen, dass die weltweite Beachtung der Menschenrechte nicht ohne ihre gelingende Inkulturation in eines der bevölkerungsreichsten Länder der Welt möglich ist. Gerade deshalb, so gab Prof. Dr. Gregor Paul, seit 1998 Präsident der Deutschen China-Gesellschaft, in seinem politisch sehr engagierten Vortrag zu verstehen,

dürfte China nicht als das einzige Land auf der Welt dargestellt werden, das massive Defizite im Schutz der Menschenrechte aufweist. Kein Dialog kann mit Anschuldigungen eröffnet, in der gleichen Weise erwidert werden und gleichzeitig gewinnbringend sein. Vielmehr sollte dem häufig geäußerten Argument, die Menschenrechte seien ein genuin westliches Gebilde und würden den östlichen Staaten aufgezwungen, dadurch entgegengewirkt werden, Ansätze zur Idee der Menschenrechte in der chinesischen Geschichte und Kultur aufzuzeigen. Diese finden sich etwa in den Schriften Konfuzius und Menzius vor ihrer politisch motivierten Ideolo-

gisierung, wie Philippe Brunozi, Sinologe und Philosoph, in seinem Vortrag betonte.

Schließlich bietet auch der 2004 in die chinesische Verfassung aufgenommene Satz „Der Staat respektiert und beschützt die Menschenrechte.“ zumindest einen Bezugspunkt, auf den sich interne und internationale Diskurse beziehen können. Natürlich klafft eine Lücke zwischen der offiziellen Rhetorik und der Verwirklichung respektive dem Schutz der Menschenrechte. Diese Spannung kennzeichnet aber auch die Menschenrechtsentwicklung im Westen, was oftmals vergessen zu werden droht.

GESINE KURTH



## Mit einem Klick zum Job

**Nachwuchsmarkt.de bietet Unternehmen, Studierenden und Absolventen die Möglichkeit, schnell und unkompliziert in Kontakt zu treten.**

Suche, biete, finde – unter vier- bis fünfhundert Angeboten für Praktika, Arbeitsstellen, Nebentätigkeiten oder Partner für Abschlussarbeiten können Studierende auf der Internetplattform [www.nachwuchsmarkt.de](http://www.nachwuchsmarkt.de) auswählen. Vor allem Unternehmen aus Sachsen-Anhalt stellen ihre Gesuche ein – kostenfrei. Kostenfrei ist auch die Suche für die Studierenden.

Die Angebote geben Auskunft über Branche, Jobart, Beginn der Tätigkeit, Vergütung, Arbeitsort und Studienrichtung, beinhalten eine Stellenbeschreibung, Daten zum Unternehmen und Ansprechpartner. Haben die Studierenden das Richtige gefunden, können sie sich gleich via Internet bewerben. Dazu steht ihnen eine Standardmaske zur Verfügung, aber auch eine individuelle Bewerbung ist möglich. Bianca Gärtner vom Career Service

der Universität Magdeburg ist Ansprechpartnerin dieses Portals, gibt Hinweise und leitet Bewerbungen, die über den Nachwuchsmarkt hochgeladen werden, an die Unternehmen weiter. Und wer nicht das Passende findet, hat die Möglichkeit, selbst ein Stellengesuch mit einem entsprechenden Profil auf der Internetplattform einzustellen.

Das Portal [nachwuchsmarkt.de](http://nachwuchsmarkt.de) wird von den sieben staatlichen Hochschulen in Sachsen-Anhalt genutzt, um passgenau zwischen regionalen Arbeitgebern und zukünftigen Fachkräften aus den Hochschulen zu vermitteln. „Das Portal wurde zusätzlich um Angebote für Duale Studiengänge, wissenschaftliche Tätigkeiten und Promotionsthemen erweitert“, sagt Bianca Gärtner, „um somit vor allem auch für die Fakultäten bei der Nachwuchssuche interessant zu sein.“

INES PERL

## Erster Doktorandentag der Verfahrenstechnik

Um ein Netzwerk zwischen allen derzeitigen und ehemaligen Doktoranden aufzubauen, hat die Fakultät für Verfahrens- und Systemtechnik gemeinsam mit dem Alumni-Büro der Universität einen Doktorandentag ins Leben gerufen. An der Fakultät haben fast 200 Doktoranden bereits promoviert. Zur Zeit arbeiten etwa 100 junge Forscher an ihrer Dissertation.

Zum ersten Doktorandentag trafen sich über 70 Ehemalige. Höhepunkt war die Ehrung der

jeweils besten Absolventen der beiden Bachelor-Studiengänge Verfahrenstechnik sowie Umwelt- und Energieprozesstechnik Annika Magdowski und Friedemann Mörs mit je 1000 Euro, die von der Solvay-Stiftung zur Verfügung gestellt wurden.

Die Fakultät plant ob der positiven Resonanz, künftig in einem Rhythmus von etwa zwei Jahren Doktorandentage durchzuführen.

RED

## OVGU und dann

**Dr. Jens Hadler, Absolvent der Fakultät für Maschinenbau, über seinen Karriereweg**



**Wo arbeiten Sie jetzt?**

Bei Volkswagen als Leiter der Aggregateentwicklung.

**Was haben Sie an der Universität Magdeburg studiert?**

Ich absolvierte mein Maschinenbaustudium an der Universität Magdeburg und promovierte dort zum Thema „Tribologie hochbeanspruchter Gleitlager“.

**Wie gestaltete sich Ihr beruflicher Weg nach dem Studium?**

Nach meiner Promotion übernahm ich diverse Aufgaben in der technischen Entwicklung bei Volkswagen – zunächst als Konstrukteur in der Dieselmotorenentwicklung. Seit Mai 2007 verantworte ich dort den Bereich Aggregateentwicklung.

**Was sind Ihre beruflichen Aufgaben?**

Meine beruflichen Aufgaben gestalten sich vielseitig: Die Entwicklung von Getrieben, Diesel-, Ottomotoren und Hybridkomponenten sowie deren Vorentwicklung im Rahmen der Entwicklungsprogramme für PKW und Nutzfahrzeuge von Volkswagen.

**Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen der Universität Magdeburg und Volkswagen?**

Die enge Bindung zwischen der Universität und Volkswagen besteht schon seit langer Zeit. Hier gibt es eine gute Zusammenarbeit von der beide Parteien profitieren. Ausdruck dieser Zusammenarbeit ist der kürzlich abgeschlossene Kooperationsvertrag.

**Was macht für Sie einen guten Arbeitstag aus?**

Für mich ist es wichtig, an einem Arbeitstag viel zu bewegen, das heißt, diverse Projekte voranzutreiben, Problemstellungen anzugehen und eine große Mitarbeiteranzahl zu motivieren.

**Was würden Sie Studierenden mit auf den Weg geben?**

Die Studierenden sollten sich frühzeitig aktiv um Kontakte/Praktika in der Industrie bemühen.

**Ihr Lebensmotto ist ...**

Ein bisschen was geht noch immer!



Dr. Kai Parret (hi. li.) und Tierpfleger Thomas Rolle hatten einige Tiere zur Kinder-Uni in den Hörsaal mitgebracht.



Ein Autogramm gab es von Prof. Dr. Rüdiger Braun-Dullaues.

## Von klopfenden Herzen und scharfen Sinnen

**Warum ist Blut rot?** Was passiert, wenn das Herz plötzlich aufhört zu schlagen? Was, wenn es ein Loch hat? Viele Fragen stellten die Kinderstudenten dem Herzspezialisten vom Uniklinikum, Prof. Dr. Rüdiger Braun-Dullaues (li.), die er während seiner Vorlesung der ersten Kinder-Uni in diesem Jahr Mitte März geduldig beantwortete. Er erläuterte den kleinen Zuhörern, dass das Herz so groß ist wie die eigene Faust und an einem Tag einen Tanklastler voll Blut durch den Körper pumpt.

Der Direktor des Magdeburger Zoos, Dr. Kai Parret, erzählte über die scharfen Sinne der Tiere, die oft viel besser schmecken, hören, sehen, riechen oder tasten können als Menschen. Er und Tierpfleger Thomas Rolle hatten natürlich auch einige Tiere im Hörsaal mit dabei.

Demnächst werde übrigens der zweite Teil des spannenden Buchs zur Kinder-Uni erscheinen, macht Dr. Rosemarie Behnert, verantwortlich für die Kinder-Uni, schon mal neugierig. I.P.

<http://kinderuni.ovgu.de/>

## Vor dem Abi an die Uni

**Das Abi rückt näher. Was soll ich nur studieren? Diese Frage zu beantworten, hat die OVGU ein breites Angebot für Schülerinnen und Schüler zusammengestellt, die sich so erste Eindrücke über das Studieren verschaffen und über konkrete Lehrangebote der Universität informieren können.**

**Bereits frühzeitig können Schüler** an der Universität der Landeshauptstadt Studienluft schnuppern, Hörsaalatmosphäre erleben, ja selbst schon zum Forscher werden. Dazu gibt es immer aktuelle Informationen auf der Internetseite [www.schueler.ovgu.de/](http://www.schueler.ovgu.de/), auf der auch Links zu den Web-Angeboten der einzelnen Fakultäten für Schüler zu finden sind.

Das „Studium Schnupperale“ ist die Weiterführung der erfolgreichen Kinder-Uni Magdeburg für interessierte Jugendliche ab 13 Jahre. Es eröffnet während der Vorlesungszeit die Chance, jeweils am letzten Montag des Monats in faszinierende Themengebiete der Wissenschaft einzutauchen und zu erfahren, wie vielseitig, spannend und interessant ein Studium an der Universität sein kann. Am 26. April 2010 berichtet Andreas Knopf von der Fakultät für Naturwissenschaften von erneuerbaren Energien.

An Schnupperstudententagen geben die Fakultäten Schülergruppen einen Tag lang Ein-

blick in ausgewählte Lehrveranstaltungen und Labore sowie die Möglichkeit, mit Studierenden und Lehrkräften ins Gespräch zu kommen.

Wie entstehen Produktentwürfe? Wie gelangt man von der Pflanze zum Produkt? Wie macht man eine Statistik selbst? Wie lehrt man, dass andere lernen wie man lehrt? Einen ganzen Katalog voll Angebote gibt es für zum Teil mehrtägige Schülerpraktika an den Fakultäten, mal in Gruppen, mal einzeln.

Speziell den Abiturientinnen und Fachoberschülerinnen stellt die OVGU naturwissenschaftlich-technische Praktikumsplätze bereit. Die jungen Frauen arbeiten unter Anleitung erfahrener Wissenschaftler für jeweils zwei Monate selbst an interessanten fachwissenschaftlichen Themen an den Fakultäten für Maschinenbau, Verfahrens- und Systemtechnik, Informatik, Mathematik, Naturwissenschaften sowie Elektrotechnik und Informatik- onstechnik.

Gymnasiastinnen ab Klasse 11 können sich während der Herbstferien im einwöchigen Herbstkurs von der angeblichen Männerdomäne Technik begeistern lassen.

Ein weiteres Angebot ist der Projekttag für Schulklassen an der Uni. Da ist vom Vorlesungsbesuch über Mittagessen in der Mensa bis zur Studienberatung alles möglich.

Die Studienberatung geht auch „on tour“, wenn nämlich Studienberater mit dem Infomobil an Gymnasien halt machen oder die über 60 Betreuungsprofessoren und -professorinnen in „ihr“ Gymnasium fahren. Als eine Art Uni-Coach sind sie Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule und unterstützen zielgerichtet Projekte für Schüler an der Uni, veranstalten Beratungsabende für Eltern und Lehrer oder informieren über aktuelle Entwicklungen auf dem Hochschulmarkt. I.P.

<http://www.schueler.ovgu.de/>

## Neue Ausländerbeauftragte



**Barbara Deml** ist die neue Ausländerbeauftragte der Universität. Die Professorin für Arbeitswissenschaft und Arbeitsgestaltung an der Fakultät für Maschinenbau

studierte in Regensburg und Pittsburgh (USA). Anschließend wurde sie mit 29 Jahren jüngste Professorin an der Universität der Bundeswehr in München, bevor sie 2009 nach Magdeburg berufen wurde. Als Ausländerbeauftragte wird sie Ansprechpartnerin für 1400 internationale Studierende und etwa 600 Gastwissenschaftler aus der ganzen Welt sein. Die Funktion eines ehrenamtlichen Ausländerbeauftragten gibt es seit 1999 an der Universität.

## Im Logistikbeirat



**Prof. Dr. Hartmut Zadek** wurde auf der 9. Sitzung des Logistikbeirats von Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Dr. Karl-Heinz Daehre in das Gremium berufen. Der

studierte Wirtschaftsingenieur leitet den Lehrstuhl für Logistik am Institut für Logistik und Materialflusstechnik. Mit der Berufung von Prof. Zadek werde eine intensivere Zusammenarbeit mit der Wissenschaft angestrebt, sagte der Minister. Der Logistikbeirat vereint Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden als Fachgremium und Multiplikator des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt.

## Hexal-Förderpreis



**Dr. Stefan Fest** von der Universitätskinderklinik, Bereich Pädiatrische Immuntherapie, wurde mit dem HEXAL-Förderpreis 2009 für den wissenschaftlichen

Nachwuchs ausgezeichnet. Die Forschungen des Preisträgers richten sich auf die Entwicklung neuer Impfstoffe zur Behandlung des Neuroblastoms sowie auf die Aufklärung dessen zellulärer Interaktionen mit dem Immunsystem. Mit etwa sieben bis acht Prozent aller Krebserkrankungen im Kindesalter ist das Neuroblastom derzeit die dritthäufigste bösartige Tumorneubildung bei Kindern.

## Mitarbeiterin des Jahres



**Manuela Kanneberg** von der Fakultät für Informatik ist als „Mitarbeiterin des Jahres 2009“ ausgezeichnet worden. Mit diesem Preis, der mit 500 Euro dotiert ist,

ehrt das Rektorat besonders engagierte Kollegen für ihren außergewöhnlichen Einsatz für die Universität. Die Diplomingenieurin steht im fünften Jahr in Folge als Organisatorin hinter dem FIRST Lego League Roboterwettbewerb und den RoboCupJunior WM-Qualifikationsturnieren für Schüler; ihr zur Seite ehrenamtliche Helfer, die sie mobilisiert und anleitet. Ungewöhnliche Schüler, Azubis oder Studierende betreute sie als Praktikanten. Gemeinsam mit der Hochbegabtenförderung e.V. entwickelte Manuela Kanneberg Informatikkurse für Hochbegabte. Zudem engagiert sie sich ehrenamtlich im Verein eLeMeNTe e.V. zur Förderung mathematisch, naturwissenschaftlich und technisch interessierter Schüler. Zum künstlerischen Ausgleich ist sie im Vorstand des Fördervereins des Konservatoriums tätig. Außerdem ist die 46-jährige Vorstandsmitglied im Magdeburger Verein Deutscher Ingenieure (VDI). Als Leiterin des VDI-Clubs begeistert sie die jüngsten Mitglieder (4-12 Jahre) für Wissenschaft und Technik.

## Neuer Geschäftsführer



**Dr. Matthias Sens** hat Anfang des Jahres von Prof. Dr. Harald Schultze die Aufgabe des Geschäftsführers des Evangelischen Hochschulbeirates Magdeburg über-

nommen. Der Beirat versteht sich als Ansprechpartner überall dort, wo aus den Hochschulen Kontakte zur Kirche gesucht werden. Er hat die Aufgabe, die Verbindung zwischen den Hochschulen sowie Forschungsinstituten Magdeburgs und der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen zu fördern, bietet regelmäßig Gesprächsforen und akademische Gottesdienste.

Bis zu seinem Ruhestand im März 2009 war Dr. Sens Regionalbischof in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland für den Bereich Magdeburg – Halberstadt – Stendal. Davor arbeitete er als Dezernent für Ökumene, Mission und Weltverantwortung im Konsistorium der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen in Magdeburg und als Gemeindepfarrer in Niederndodeleben.

## Neuer Leiter



**Ulrich Weller** ist der neue künstlerische Leiter des Akademischen Orchesters. Geboren in Halle/Saale, arbeitet der 32-jährige freiberuflich als Dirigent und Sänger.

Seit seinem fünften Lebensjahr spielt Ulrich Weller Geige. Er legte sein Musikabitur in Berlin an der Georg-Friedrich-Händel-Oberschule ab. Ebenfalls in Berlin absolvierte er ein C-Kirchenmusikerstudium. Im niederländischen Den Haag studierte der neue Orchesterleiter Gesang. Als Countertenor ist er vor allem der Alten Musik verbunden.

Das Akademische Orchester an der Otto-von-Guericke-Universität wurde 1994 gegründet und vereint vor allem Studenten und Magdeburger Musikfreunde, insbesondere Angehörige der Universität aus unterschiedlichen Fakultäten, zum gemeinsamen Musizieren. Das Orchesterrepertoire reicht von der Barockmusik bis zu Stücken von Hanns Eisler.

## Zweimal Best Award



**Timm Faulwasser** gewann im rheinland-pfälzischen Boppard auf dem „44. Regelungstechnischen Kolloquium“, eine Tagung aller deutschsprachigen

Universitäten und Forschungsinstitute, für seine Forschungspräsentation über Methoden zur Regelung autonomer Fahrzeuge und Roboter den „Best-Presentation-Award 2009“ des Kolloquiums. Die neue Methode erlaubt es zum Beispiel künftig, ein Auto entlang einer vorgegebenen Fahrbahn gleichermaßen schnell und präzise fahrerlos zu führen. Diese Arbeit hat wegweisenden Charakter sowohl für weitere regelungstechnische Grundlagenforschungen als auch für Anwendungen im Bereich der Robotik.

Zudem wurde eine gemeinsame Arbeit von Timm Faulwasser, Paolo Varutti, Benjamin Kern und Prof. Rolf Findeisen zur Regelung über digitale Netzwerke mit dem „Best-Paper-Award 2009“ des wichtigsten Deutschen Fachjournals für Regelungstechnik „at-Automatisierungstechnik“ ausgezeichnet. Die Forschung zur künftigen Nutzung von Datennetzwerken in technischen Anlagen dient dazu, ein intelligentes Steuergerät zu entwickeln, das bei Störungen z.B. durch ein Funknetzwerk aktiv Daten anfordert und übermittelt und so in laufende Prozesse eingreift.

## Kommen & Gehen

### Professuren

Prof. Dr. Stephan Freund  
Geschichte des Mittelalters (W2)  
Institut für Geschichte

Prof. Dr. Rüdiger Goldhahn  
Experimentalphysik/Materialphysik (W3)  
Institut für Experimentelle Physik

Prof. Dr. Fred Schaper (W3)

### Juniorprofessur

Jun.-Prof. Dr. Dirk Bethmann  
Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik (W1)  
Wirtschaftswissenschaft

### Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Christiane Arndt  
Leiterin des Prüfungsamtes  
Fakultät für Geistes-, Sozial- und Erziehungswissenschaften

Robert Westendorf  
Sachbearbeiter  
Akademisches Auslandsamt

### Verlassen die Universität

Dr. Raj Kollmorgen  
Juniorprofessor  
Institut für Soziologie

Prof. Dr. Robert Weismantel  
Mathematische Optimierung (C4)  
Institut für Mathematische Optimierung

### Ruhestand

Prof. Dr. Eckhard Dittrich  
Makrosoziologie (W3)  
Institut für Soziologie

Prof. Dr. Niels Knolle  
Musik (W3)  
Institut für Musik

Dr. Wolfgang Lehmann  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Institut für Psychologie

Dr. Iris Paasche  
Lehrbeauftragte  
Institut für Mathematische Optimierung

Dipl.-Phys. Stalingrado Rodriguez  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Institut für Experimentelle Physik

Dr. Heinz-Peter Scheibe  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Institut für Grundlagen der Elektrotechnik  
und Elektromagnetische Verträglichkeit

Sabine Schmolke  
hauptamtliches Personalratsmitglied  
Institut für Logistik und Materialflusstechnik

Dr. Joachim Schröder  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Institut für Mobile Systeme

Dr. Eva Schuster  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Institut für Algebra und Geometrie

Suleika Willmer  
Künstlerische Mitarbeiterin  
Institut für Musik

Foto: Eva Smejtala und Christian Lücke

## Studieren mit Kind – Uni geht neue Wege

**Ein Familienstammtisch und regelmäßige Sprechstunden sollen künftig bestehende Angebote für Studierende mit Kind wie Wickelräume, flexibilisierte Prüfungsbedingungen oder die Kooperationen mit Wohnungsbaugenossenschaften für günstige Studentenwohnungen erweitern.**

**Das Studium an der OVGU wird noch familienfreundlicher.** Regelmäßig bietet die Allgemeine Studienberatung jetzt eine Sprechstunde an. Jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr gibt es im Gebäude 06, Raum 106, die Möglichkeit, in einem persönlichen Gespräch Probleme beim Studium mit Kind zu klären und gemeinsam nach individuellen Lösungen zu suchen. Ansprechpartnerin ist Dr. Petra Kabisch, Studienberaterin und Familienbeauftragte der Universität für Studierende mit Kind. In der individuellen Beratung können die Spielräume bei der Studiengestaltung auf der Grundlage gültiger Studien- und Prüfungsordnungen ausgelotet werden. Beispielsweise gibt es die Möglichkeit, ein Vollzeitstudium in ein

Teilzeitstudium umzuwandeln, Studienverlängerungen in Anspruch zu nehmen oder Prüfungen im Urlaubssemester abzulegen. Diese Beratung gibt es natürlich auch telefonisch oder per E-Mail.

Um ein belastbares Netzwerk zur Unterstützung der Studierenden aufzubauen, wird die Studienberatung eng mit den Familienbeauftragten der Fakultäten und dem Studentenwerk Magdeburg zusammenarbeiten. „Einmal im Semester möchten wir zu einem ‚Familienstammtisch‘ einladen“, so Petra Kabisch, „damit sich die Studierenden untereinander kennen lernen und gemeinsam mit den universitären Angeboten Probleme, Fragen, Schwierigkeiten besprechen und Lösungen finden.“

RED

### Campusküken



Kannst Du unserem  
Campusküken helfen,  
den Weg zu seinem  
Hut zu finden?

## Patente, Marken, Designs

5. Mai 2010, 18-20 Uhr | *Recherchemöglichkeiten in Patent-, Marken- und Design-Datenbanken* | Wolfgang Weigler

Gebäude 30, Tagungsraum der Universitätsbibliothek

Veranstalter: Universitätsbibliothek, Patentinformationszentrum

Anmeldung: Telefon 0391 67-12714, Fax 0391 67-12913, E-Mail: wolfgang.weigler@ovgu.de

## Medizinischer Sonntag

2. Mai 2010, 10:30-12:30 Uhr | *Schilddrüsenerkrankungen* | Dr. Kirsten Reschke, Bereich Endokrinologie und Stoffwechselerkrankungen, Prof. Dr. Holger Amthauer, Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Dr. Roger Kuhn, Universitätsklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Gebäude 26, Hörsaal 1

Veranstalter: Volksstimme, Urania und Universitätsklinikum

## Lesung

22. April 2010, 19:30-21 Uhr | *Unter uns! Die Frau, der Rapunzelturm und die Sache mit dem Fisch* | Lesung mit Ines Möhring, Kolumnistin der Magdeburger Volksstimme | Veranstalter: Medizinische Zentralbibliothek

26. Mai 2010, 19-21 Uhr | *Meine Sprache wohnt woanders – Gedanken zu Deutschland und Israel* | Lesung mit Chaim Noll | Veranstalter: Medizinische Zentralbibliothek, Rosa Luxemburg Stiftung, Berufsverband Bibliothek Information e. V.

Universitätsklinikum, Haus 41, Leipziger Str. 44  
Der Eintritt zu den Lesungen ist frei!

## Vorlesungsreihe

21. April 2010 | *Von der abenteuerlichen Suche nach dem Glück – Wie Paare Zukunft gewinnen* | Dr. Carmen Kindl-Beilfuß, Institut für Psychologie I

12. Mai 2010 | *Pubertät* | Dipl.-Päd. Heliane Schnelle, isft – Kompetenzzentrum für Paare und Familie Magdeburg

19-20:30 Uhr | Gebäude 50, Hörsaal 3  
Veranstalter: Diagnostik-, Interventions- und Evaluationszentrum DIEZ

## Ringvorlesung

## Technik – Umwelt – Gesellschaft

21. April 2010 | *Modelle menschlicher Informationsverarbeitung* | Prof. Dr. Barbara Deml, Institut für Arbeitswissenschaft, Fabrikautomatisierung und Fabrikbetrieb

28. April 2010 | *Simulation – ein Hilfsmittel zur Planung technischer Systeme* | Dr. Henry Herper, Institut für Simulation und Graphik

5. Mai 2010 | *Kann Technik bilden? Jugendliche und die Anforderungen des Arbeitsmarktes* Prof. Dr. Solvejg Jobst, Institut für Erziehungswissenschaft

12. Mai 2010 | *Einfluss der Feuerungstechnik auf die Entwicklung der Menschheit* | Prof. Dr. Eckard Specht, Institut für Experimentelle Physik

19. Mai 2010 | *Die Entdeckung des Vakuums – Physik und Experiment in der Frühen Neuzeit* Dr. Peter Streitenberger, Institut für Experimentelle Physik

26. Mai 2010 | *Erneuerbare Energien im Gesamtkontext der Energieversorgung* | Prof. Dr. Michael Scheffler, Institut für Werkstoff- und Fügetechnik

17:30-19:30 Uhr | Gebäude 10, Raum 110

## Gastvortragsreihe Logistik

22. April 2010 | *PTS Picking Tray System* Martin Bitz, Vertriebsleiter Deutschland, SAVOYE GmbH

29. April 2010 | *The Perfect Order – Competitive advantage through an optimized and hand-free Order-To-Cash (OTC) Process* Urs Liedtke, Senior Manager, Accenture GmbH

6. Mai 2010 | *Modulare Logistik: Die Lösung für Multi-Channel-Vertrieb* | Jörg Becker, Leiter Prozessentwicklung/Planung Logistik, Adolf Würth GmbH & Co. KG

20. Mai 2010 | *SCP Schäfer Case Picking* Harrie Swinkels, Geschäftsführer, SSI Schäfer Noell GmbH

27. Mai 2010 | *Einsatz innovativer RFID-Technologie zur Optimierung des Dangerous Goods Handlings in der Luftfracht* | Markus Witte, Leiter Technology Development, Lufthansa Cargo AG

18 Uhr | Sandtorstraße 22, 39106 Magdeburg  
Veranstalter: Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Institut für Logistik und Materialflusstechnik

## Spielregeln für Beruf &amp; Karriere

19. Mai 2010 | *Bewerbungsschreiben* | Prof. Dr. Eckehard Specht, Institut für Strömungstechnik und Thermodynamik

26. Mai 2010 | *Vorstellungsgespräche* | Prof. Dr. Helmut Tschöke, Institut für Mobile Systeme

17-19 Uhr | Gebäude 10, Raum 111

Die veröffentlichten Termine sind eine Auswahl. Änderungen vorbehalten.

## Impressum (nach § 5 TMG)

**Herausgeber** Der Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | **Redaktionsteam** Ines Perl (verantwortlich), Katharina Vorwerk | **Designkonzept** ö\_konzept Halle | **Layout & Satz** Ines Perl | **Redaktion** Postfach 4120; 39016 Magdeburg; Telefon: 0391 67-12276; Fax: 0391 67-11153; E-Mail: ines.perl@ovgu.de | **Fotos ohne Vermerk** Karin Lange, Audiovisuelles Medienzentrum | **Titelbild** Ulrich Arendt | **Druck** Salzland Druck GmbH & Co.KG; Löbnitzer Weg 10; 39418 Staßfurt | **ISSN** 0944-8586 | **Umsatzsteueridentifikationsnummer** DE 139238413 | **Erscheinen** drei Ausgaben im Semester | **Auflage** 4 500

Das Campus-Magazin uni:report wird als pdf-Datei unter der Adresse [www.ovgu.de/unireport.html](http://www.ovgu.de/unireport.html) online veröffentlicht. Dienstanbieter ist die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, vertreten durch den Rektor.

Für den Inhalt der Beiträge sind die Unterzeichner voll verantwortlich. In den Veröffentlichungen vertretene Auffassungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Zusendungen aus redaktionellen Gründen zu bearbeiten. In dieser

Publikation wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit teilweise nur die männliche Form/Ansprache verwendet. Dies soll ausdrücklich nicht als Diskriminierung von Frauen verstanden werden.

Die Redaktion dankt allen Autorinnen und Autoren für die Bereitstellung der veröffentlichten Texte und Fotos.

**Abgabe der Manuskripte**

bis zum 16. April 2010

(Veröffentlichung vorbehaltlich der Platzmöglichkeiten)

# Jetzt aber OVGU!

Neun Fakultäten, über 70 Studiengänge, inzwischen fast 14 000 Studierende und etwa 200 Professoren bietet die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Da warten reichlich Informationen auf Studieninteressierte, die sich am 6. Mai und am 5. Juni zu Studienmöglichkeiten, Studienbedingungen, Berufsaussichten und zu vielem mehr beraten lassen möchten. [Von Prof. Dr. Jens Strackeljan, Prorektor für Studium und Lehre](#)

Am Tag der offenen Universitätstür, dem 6. Mai 2010, gibt es zahlreiche Informationsstellen und Veranstaltungen auf dem Uni-Campus und dem Campus der Medizinischen Fakultät in der Leipziger Straße. Die Angebote sind umfangreich und teilweise überlagern sie sich zeitlich – kein Wunder bei neun Fakultäten, etlichen Instituten und sonstigen Einrichtungen einer modernen Universität. Da ist es ratsam, sich vorher einen Überblick über die Angebote zu verschaffen oder Veranstaltungen und Orte gezielt nach Interessen aufzusuchen.

Erfahrungsgemäß haben die Studieninteressenten primär folgende Fragen:

- Was kann ich an der Universität in Magdeburg studieren?
- Welche Berufsaussichten habe ich nach dem Studium?
- Wie, wo und bis wann muss ich mich zum Studium bewerben?
- Welche Beratungsstellen unterstützen mich?

Der 6. Mai zeigt die Uni in vollem Betrieb. Dies gelingt uns natürlich nur an einem Wochentag während der Vorlesungszeit. Doch es wird nicht nur Informationen über Studienmöglichkeiten und die Universität geben, denn ein Studium ist natürlich auch in Zeiten von Bachelor und Master mehr als nur der Besuch von Vorlesungen, Seminaren und das Ablegen von Prüfungen. Vor dem Gebäude 12 wird es eine „Fakultätenallee“ geben. Dem Motto „Studieren an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg“ folgend, beantworten Vertreter aus den Fakultäten und hier auch Studierende, die Studienberatung und das Studentenwerk hoffentlich alle Fragen rund ums Studium und natürlich auch zu den Finanzierungsmöglichkeiten. Auf dem Mensavorplatz werden wir den „Studentenring“ aufbauen. Universitäre und studentische Einrichtungen werden hier als kompetente Ansprechpartner unter dem Motto: „Die Möglichkeiten an der Universität Magdeburg“ bereitstehen. Der Parkplatz neben dem Gebäude 16 wird am 6. Mai zum „Ottostadt-Platz“. Für das Motto: „Leben und Wohnen in der Ottostadt Magdeburg“ haben wir als Ansprechpartner die Stadt Magdeburg als engen Partner der OVGU, die Unternehmen in Magdeburg, Kultureinrichtungen, Krankenkassen etc. gewinnen können.

Eine weitere Möglichkeit, sich über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen an der OVGU zu informieren, ist der Studieninformationstag am 5. Juni. Es kommen nur noch gut 40 Prozent unserer Studenten aus Sachsen-Anhalt. Da ist es notwendig, auch denjenigen, die eine weitere Anreise in Kauf nehmen müssen, eine Informationsmöglichkeit zu bieten. Ganz häufig wollen sich auch die Eltern ein Bild über den zukünftigen Studienort ihrer Kinder verschaffen. Daher legen wir diesen Tag auf ein Wochenende und konzipieren ihn auch anders.

## Von Berufsperspektiven bis Zulassungsbedingungen

Es erfolgt hier eine kompakte Information durch die Studienberater über Studienvoraussetzungen und Zulassungsbedingungen. Hierbei werden sie von Studierenden und Professoren aller Fakultäten unterstützt, um aus erster Hand etwas über den Studienalltag, Lehrinhalte und Forschungsmöglichkeiten auf dem Campus erfahren zu können. Die Mitarbeiter des Career Service informieren über Berufsperspektiven und Karriereplanung, Vertreter des Studentenwerks über Studienfinanzierung, Wohnheimangebote sowie Studierendenbetreuung und Vertreter des Sportzentrums über die mehr als 100 Trainingsangebote.

Unsere Partner aus der Stadt werden auch wieder vor Ort sein und Informationen über Wohnen, Arbeiten und Leben in Magdeburg geben. Das ist aber noch nichts alles. Auch der Studierendenrat, die Fachschaftsräte sowie Vertreter studentischer Vereine werden präsent sein, und wir wollen natürlich die Betreuungsangebote für Studierende mit Kind an der familienfreundlichen OVGU aufzeigen. Es gibt aber auch kurze, informative Führungen durch die unmittelbar an den Campus anschließende Stadtmitte der Ottostadt Magdeburg.

Das Programmheft zum Tag der offenen Universitätstür am 6. Mai 2010 und die Veranstaltungsflyer zum Studieninformationstag am 5. Juni 2010 werden unter [www.ovgu.de](http://www.ovgu.de) sowie in der lokalen Presse veröffentlicht.

